

&gt;&gt;&gt; NEWSLETTER &lt;&lt;&lt;

# WEITERBILDUNG

Fort- und Weiterbildung an der Fachhochschule Dresden



## DIE WICHTIGSTEN NACHRICHTEN ZUR WEITERBILDUNG

**VERÄNDERUNG IST  
DAS ENDRESULTAT  
ALLEN LERNENS.**

Leo Buscaglia

### >>> LEBENSLANGES LERNEN

Wissenschaftliche Weiterbildung im Rahmen von lebenslangem Lernen dient der Entwicklung des eigenen Potentials und der beruflichen Möglichkeiten. An der Fachhochschule Dresden (FHD) wird dies bereits seit Jahren im Rahmen von mehrjährigen Studiengängen mit Hochschulabschluss – Bachelor und Master – angeboten.

### DIVERSE FORMATE <<<

Zudem werden seit dem Jahr 2024 nun auch eine Vielzahl weiterer Formate an der FHD angeboten – von einzelnen Fortbildungskursen bis zur Inhouse-Fortbildung.

Die Teilnahme steht nicht nur denen offen, die bereits ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, da die erforderlichen Voraussetzungen teilweise auch auf andere Weise nachgewiesen werden können.

**nähere Informationen &  
Anmeldung zum Newsletter**

**[www.fh-dresden.eu/de  
/weiterbildung/](http://www.fh-dresden.eu/de/weiterbildung/)**

# STRUKTUR DER ANGEBOTE

Die akademische Weiterbildung bildet neben Lehre und Forschung die dritte Säule des Wissenstransfers der Fachhochschule Dresden. Unsere Angebote umfassen neben den folgenden Formaten auch Vorträge, Fachtage, Inhouse-Fortbildungen/Webinare und die berufsbegleitenden Studiengänge.

## »»» EINZELSEMINARE

Als Einzelseminare werden alle ein- bis fünftägigen Seminare bezeichnet, die zu spezifischen Themen und Handlungsfeldern angeboten werden. Am Ende der Seminare erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung mit Auflistung der vermittelten Inhalte und Themen.

## ZERTIFIKATS- WEITERBILDUNGEN



Diese bieten Ihnen eine Weiterqualifizierung auf Master- oder Bachelorniveau mit wissenschaftlicher Leitung. Sie verteilen sich auf mehrere zwei- bis dreitägige Module. Die Zertifikatskurse schließen mit einem Hochschulzertifikat ab und Sie erhalten dafür ECTS-Credits.

## »»» FORTBILDUNGSREIHEN

Diese bestehen aus mehreren Modulen, die als gesamtes Angebot und teilweise auch einzeln buchbar sind. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit einer Thematik auseinanderzusetzen. Die Module sind thematisch aufeinander abgestimmt. Nach dem Besuch aller Module erhalten Sie eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, in der die Inhalte der einzelnen Module aufgeführt sind. Bei Besuch eines einzelnen Moduls erhalten Sie eine entsprechende Teilnahmebescheinigung über das besuchte Modul.



# TERMINE IN 2025

## FORTBILDUNGSREIHE

Eine Anmeldung ist für die gesamte Fortbildungsreihe oder auch einzelne Module möglich.

## »» DISKRIMINIERUNG & DIVERSITY - INTERSEKTIONAL GEDACHT

Alexandra Geisler

Professorin für Allgemeine Sozialpädagogik, Diplom-Sozialarbeiterin, Anti-Bias Trainerin

Hanna Diederich

Diplom-Sozialpädagogin, Social Justice & Diversity Trainerin

Jasmin Maria Giama-Gerdes

Kulturwissenschaftlerin, Interkulturelle Kompetenz-Trainerin, Integrationslehrerin

Die Fortbildungsreihe besteht aus vier Modulen:

- Vielfalt im Fokus: Geschlechtliche und sexuelle Diversität
- Rassismuskritik & Social Justice
- Zwischen Barrieren und Perspektivwechsel: Ableismus und die Bedingungen für menschenrechtliches Handeln
- Beyond Adults: Kinderrechte aktiv gestalten und Adultismus überwinden

Aufgabe der Sozialen Arbeit, der Pädagogik und pflegender Berufe ist es, neben der individuellen Unterstützung auch die strukturell-gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Adressat\*innen im Blick zu haben, um mit diesem Wissen ihrer Verortung in der Gesellschaft hilfreiche und adäquate Angebote machen zu können. Menschen, die Angebote der Sozialen Arbeit oder des Gesundheitswesens in Anspruch nehmen, haben sehr oft systematische Diskriminierung erlebt. Diese verletzenden und meist generationsübergreifenden Ungleichheitserfahrungen finden nicht nur auf verschiedenen Ebenen (auf der individuellen, institutionellen und kulturellen Ebene) statt, sondern sie sind miteinander verwoben (intersektional), wodurch die Benachteiligungen und deren Auswirkungen nicht nur mit einer Diskriminierungsform erfasst werden können. Die Analyse von Machtasymmetrien spielt dabei eine entscheidende Rolle, um Sozialarbeiter\*innen, Angehörige pflegender Berufe oder Lehrer\*innen zu befähigen, die vielschichtigen Verflechtungen zu verstehen und effektive Interventionen in ihrem Arbeitsfeld zu gestalten.

**23.01.2025**

Do 17:30-19:00 Uhr online

Intersektionalität im Fokus - Einführung in die Fortbildungsreihe - *Alexandra Geisler*

**24. & 25.01.2025**

Fr 15:30–19:00 Uhr, Sa 8:30–15:30 Uhr in Präsenz

Vielfalt im Fokus: Geschlechtliche und sexuelle Diversität - Hanna Diederich

**07. & 08.02.2025**

Fr 15:30–19:00 Uhr, Sa 8:30–15:30 Uhr in Präsenz

Zwischen Barrieren und Perspektivwechsel: Ableismus und die Bedingungen für menschenrechtliches Handeln - Hanna Diederich

**14. & 15.02.2025**

Fr 15:30–19:00 Uhr, Sa 8:30–15:30 Uhr in Präsenz

Rassismuskritik & Social Justice - Jasmin Maria Giama-Gerdes & Hanna Diederich

**21. & 22.03.2025**

Fr 15:30–19:00 Uhr, Sa 8:30–15:30 Uhr in Präsenz

Beyond Adults: Kinderrechte aktiv gestalten und Adultismus überwinden - Hanna Diederich

Die gesamte Fortbildungsreihe wird ein weiteres Mal ab Oktober 2025 angeboten.



## FORTBILDUNGEN

# »»» BELASTUNGEN UND FOLGEN VON HOCHSTRITTIGKEIT FÜR DIE KINDER IN FAMILIEN BEI TRENNUNG UND SCHEIDUNG

Hochstrittige Eltern verstehen – Konflikte regulieren

Norman Harras

Sachverständiger für Familienrecht und Hochschuldozent, M.A. Human Communication, Kommunikationspsychologie- und Management, Dipl. Sozialarbeiter, Supervisor, Mediator

Der Begriff Hochstrittigkeit ist zu einer festen Begrifflichkeit im Zusammenhang mit konfliktbelasteten Trennungen geworden. Hochstrittige Trennungen sind oftmals komplex und für alle beteiligten Personen belastend. Von Hochstrittigkeit sprechen wir, wenn bspw. einige Rahmenbedingungen zutreffen: die Kinder stehen bei mindestens einem Elternteil nicht mehr im Fokus; langanhaltende, auch gerichtliche Auseinandersetzungen; das Streitniveau nimmt auch nach längerer Zeit nicht ab; immer wieder aufflammende Konflikte; Mediations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote sind erfolglos. Die Einstufung als „hochstrittig“ geht daher oftmals auch mit Interventionen zum Schutz von Kindern einher.

Die Fortbildung zielt auf ein vertieftes Verständnis der psychologischen und emotionalen Dynamiken, die bei hochstrittigen Trennungen und Scheidungen auftreten. Sie vermittelt Kenntnisse über die spezifischen Belastungen und langfristigen Folgen, die Hochstrittigkeit auf Kinder haben kann. Des Weiteren werden Kenntnisse der familienrechtlichen sowie familienpsychologischen Grundlagen vermittelt. Die Fortbildung zielt darauf professionelle Fachkräfte zu sensibilisieren, um hochstrittige Familiensituationen kindeswohlorientiert zu begleiten, dabei interdisziplinär zu arbeiten und die emotionalen Belastungen für alle Beteiligten zu minimieren.

**12.04.2025** Sa 08:30 - 15:30 Uhr

sowie ein weiteres Mal

**25.10.2025** Sa 08:30 - 15:30 Uhr

**nähere Informationen zu den Einzelseminaren & Fortbildungsreihen sowie Anmeldung unter**

**[www.fh-dresden.eu/de/weiterbildung/](http://www.fh-dresden.eu/de/weiterbildung/)**

## »»» TRAUMAPÄDAGOGIK

Henrike Krüsmann

Master Soziale Arbeit (M.A.), Traumapädagogin/Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/Fachverband Traumapädagogik) sowie zertifizierte Trainerin durch das Institut Berlin, systemische Therapeutin für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Familie, Insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz gem. § 8a SGB VIII, Fachkraft Opferschutz und Psychosoziale Prozessbegleiterin nach §§ 406g und 397a StPO

hauptberufliche Tätigkeit: BIG e.V. - Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen: Koordinatorin für die Bereiche Kinder und Jugendliche im Kontext von häuslicher Gewalt sowie Täterorientierte Intervention

Trauma und Traumatisierung sind Begriffe, die in der heutigen Zeit oft und vielfältig genutzt werden. Doch nicht jedes Trauma führt zu Traumafolgestörungen. In der Fortbildung geht es zum einen um die Klärung von Begrifflichkeiten, wie Trauma, Posttraumatische Belastungsstörungen, Dissoziation, Flashback, Re-Traumatisierung, Sekundärtraumatisierung usw.. Zum anderen geht es um Traumafolgestörungen bei den unterschiedlichen Zielgruppen, mit denen wir arbeiten sowie um die Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten. Traumafolgen können erhebliche Auswirkungen auf das Denken, Fühlen, Handeln und auf Reaktionen haben, was den Umgang für begleitende Personen erschweren kann.

Fachkräfte lernen, was es braucht, um eine traumasensible Haltung zu entwickeln, eine Pädagogik des sicheren Ortes zu gestalten und traumapädagogische Ansätze in die Arbeit einfließen zu lassen.

Der praxisnahe, theoretisch fundierte Ansatz der Traumapädagogik ermöglicht es, Klient\*innen zu stabilisieren und belastbare Beziehungen für die pädagogische Arbeit aufzubauen. Methoden der Reorientierung und Stabilisierung für unterschiedliche Arbeitskontexte werden vorgestellt und erprobt.

Um einer Sekundärtraumatisierung vorzubeugen sind professionelle Nähe und Distanz sinnvoll zu gestalten und dabei eine mitfühlende, aber dennoch abgegrenzte Begleitung und Unterstützung zu ermöglichen.

Diese Fortbildung hat das Ziel der Sensibilisierung, Aufklärung und Wissensvermittlung in Bezug auf Traumatisierung und Traumafolgestörungen. Es geht um die Entwicklung einer traumasensiblen Haltung und das Kennenlernen von traumapädagogischen Ansätzen für die praktische Arbeit. Dabei finden die unterschiedlichen Zielgruppen, mit denen Fachkräfte arbeiten, Berücksichtigung.

**14.03.2025** Fr 09:00 - 16:00 Uhr (in Präsenz an der FHD)

**15.04.2025** Sa 09:00 - 16:00 Uhr (in Präsenz an der FHD)

**11.04.2025** Fr 09:00 - 16:00 Uhr (online)

sowie ein weiteres Mal

**17.10.2025** Fr 09:00 - 16:00 Uhr (in Präsenz an der FHD)

**18.10.2025** Sa 09:00 - 16:00 Uhr (in Präsenz an der FHD)

**21.11.2025** Fr 09:00 - 16:00 Uhr (online)

»»» Diese Fortbildung besteht aus drei Tagen, welche nicht einzeln buchbar sind.

## »»» DER ELEFANT IM RAUM: KONFLIKTE IN DER SOZIALEN ARBEIT KONSTRUKTIV LÖSEN

Norman Harras

Sachverständiger für Familienrecht und Hochschuldozent, M.A. Human Communication, Kommunikationspsychologie- und Management, Dipl. Sozialarbeiter, Supervisor, Mediator

Die Fortbildung zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Identifizierung von Konflikten in sozialen Arbeitsumfeldern und die Vermittlung von Kommunikationstechniken mit Relevanz für Konflikte zwischen Adressat\*innen, Kolleg\*innen und anderen beteiligten Parteien. Die Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeiten wird zudem angeregt, um Missverständnisse zu minimieren und konstruktive Gespräche zu fördern.

**05.04.2025** Sa 13:00 - 19:00 Uhr

sowie ein weiteres Mal

**08.11.2025** Sa 08:30 - 15:30 Uhr

## »»» SEXUALISIERTE GEWALT & INSTITUTIONELLE SCHUTZKONZEPTE

Alexandra Geisler

Professorin für Allgemeine Sozialpädagogik, Diplom-Sozialarbeiterin, InsoFa Kinderschutz

Beatrice Bachmann

Sozialpädagogin BA, staatlich anerkannte Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation

Lukas Epperlein

Sozialpädagogin BA, staatliche anerkannter Erzieher, Fachberater für familienanaloge Angebote

Stefanie Langhof

Sozialpädagogin BA, staatliche anerkannte Erzieherin

Rebecca Merker

Sozialpädagogin BA

Sexualisierte Gewalt ist eine individuelle, alters- und geschlechtsunabhängige Grenzverletzung und meint jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind oder einer\*inem Jugendlichen entweder gegen deren\*dessen Willen vorgenommen wird oder der das Kind oder die\*der Jugendliche aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit wissentlich nicht zustimmen kann. Jede sexualisierte Gewalt gegen Kinder ist auch gleichzeitig eine psychische Gewalttat gegen Kinder. Sie hat immer etwas mit Macht und Machtmissbrauch zu tun. Die Handlungen, die als sexualisierte Gewalt bezeichnet werden, weisen eine große Bandbreite auf. Sexuelle Übergriffe unter Kindern unterscheiden sich von sexualisierter Gewalt durch Erwachsene. Diese Fortbildung hat das Ziel der Sensibilisierung, Aufklärung und Wissensvermittlung in Bezug auf sexualisierte Gewalt sowie sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche. Auf dieser Grundlage findet zudem eine Annäherung an einzelne Bausteine eines institutionellen Schutzkonzeptes und eine Spurensuche in der eigenen Praxis statt.

**11.04.2025** Fr 15:30-19:00 Uhr

**12.04.2025** Sa 09:00-15:30 Uhr



## »»» SOZIALRAUMORIENTIERUNG - PRAKTISCH GEDACHT -

Kerstin Reetz-Schulz

Diplom-Sozialarbeiterin, langjährige Tätigkeit als geschäftsführende Vorständin des Omse e.V

In dieser Fortbildung beleuchten wir die Grundlagen der Sozialraumorientierung, sowie die Prinzipien und Haltungen, die das Fachkonzept prägen. Wir lernen Projekte und einen Stadtteil vor Ort kennen, beschäftigen uns mit erstem Handwerkszeug und entwerfen eigene Konzepte. Wird über spezifische Herausforderungen in Dresdner Stadtteilen gesprochen, ist Gorbitz häufig an erster Stelle genannt. Ein Stadtteil, der von außen oft mit Klischees bedacht wird. Wir betrachten vorhandene Problemlagen, sowie Potentiale und Vereine sowie Einrichtungen vor Ort. Sozialraumorientierung heißt, an den Bedürfnissen, Möglichkeiten und Ressourcen der Menschen sowie ihrer Lebenswelt anzusetzen und mit den Stärken der Einzelnen zu arbeiten. Sozialraumorientierung heißt ebenfalls, einzelfallbezogen, fallübergreifend und fallunspezifisch zu arbeiten. Des Weiteren geht es um die Vernetzung vorhandener Ressourcen in den Sozialräumen. Wie dies geschehen kann, damit beschäftigen wir uns in dieser Fortbildung. Learning by Doing ist hier die Devise!

**07.11.2025** Fr 9:00-16:00 Uhr in der Omse e.V.

**08.11.2025** Sa 9:00-16:00 Uhr an der Fachhochschule Dresden

## »»» ENTWICKLUNG UND REFLEXION DER EIGENEN HALTUNG IN DER BERATUNG

Mona Mäscher

B.Sc. Psychologie, Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Trainerin für multimodales Stressmanagement, Suchtkrankenhelferin, Kommunikationstrainerin

Anspruch der systemischen Beratung ist es, sowohl Adressat\*innen- und Familiensysteme als auch Organisationssysteme nachhaltig in Veränderungsprozessen zu unterstützen, indem sie bestehende Denkmuster und Handlungsmöglichkeiten erweitert. Noch hilfreicher als systemische Tools, ist dabei die eigene innere Einstellung, mit welcher Berater\*innen in Gespräche gehen: Die systemische Haltung. Diese Fortbildung bietet Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, Grundlagen zur Entwicklung ihrer systemischen Haltung in der Beratung zu erfahren. Die Teilnehmer\*innen werden durch systemische Konzepte, interaktive Methoden und praxisnahe Übungen geleitet, um die Grundprinzipien und Auswirkungen von unterschiedlichen Haltungen in der Beratung für sich zu erarbeiten und zu verstehen.

**11.04.2025** Fr 15:30 - 19:00 Uhr

**12.04.2025** Sa 09:00 - 15:30 Uhr

sowie ein weiteres Mal

**28.11.2025** Fr 15:30 - 19:00 Uhr

**29.11.2025** Sa 09:00 - 15:30 Uhr

## »»» KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN

Kathleen Hänel

Bildungsreferentin der LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V., Dipl.Soz.Arbeitswissenschaftlerin (FH), 13-jährige Berufserfahrung im Bereich Betreuung und Begleitung psychisch erkrankter Menschen, freiberufliche Referentin, Prozessberaterin für Schutzkonzepte

Die Fortbildung zielt darauf, die Lebens- und Gefühlswelt der Kinder psychisch kranker Eltern in den Blick zu nehmen und eine erhöhte Sensibilität für deren besondere Belastungen, Situation und Gedankenwelt bei den professionellen Fachkräften zu ermöglichen. Kinder von Eltern bzw. Elternteilen, welche an einer psychischen Störung erkrankt sind, sind oft ungesesehenen, sehr belastenden Lebensfaktoren ausgesetzt. Neben einer starken Verunsicherung und Tabuisierung spielen oft Schuldgefühle, Ängste und Scham eine große Rolle im Alltag und der seelischen Entwicklung von Kindern psychisch kranker Eltern. Auch dadurch haben diese Kinder selbst ein erhöhtes Risiko eigener psychischer Erkrankungen bzw. Verhaltensauffälligkeiten.

**07.02.2025** Fr 09:00 - 16:00 Uhr

sowie ein weiteres Mal

**08.11.2025** Sa 09:00 - 16:00 Uhr

## »»» FETALE ALKOHOLSPEKTRUMSTÖRUNGEN (FASD) IM VORSCHUL- UND SCHULALTER

Maria-Kristin Fleischer

MA Soziale Arbeit und Traumapädagogik, Fachberaterin in sozialraumorientierter Traumaarbeit / IPSE, BA Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Leitung einer Erziehungsstelle nach § 33 (2) SGB VIII

Ursache einer Fetalen Alkoholspektrumstörung (FASD) ist der Alkoholkonsum während der Schwangerschaft. Die pränatale Schädigung durch den Alkoholkonsum kann unterschiedliche Auswirkungen auf das Kind haben. Als FASD werden die gesamten Auswirkungen alkoholbedingter Störungen zusammengefasst. Das Fetale Alkoholsyndrom (FAS) hingegen beschreibt das Vollbild der Behinderung. FASD sind nicht heilbar, in ihren Auswirkungen allerdings durchaus zu erleichtern. Das Ausmaß der FASD zu begreifen, ist der Schlüssel dazu, betroffenen Kindern passendere Angebote zur Verfügung zu stellen. Diese eineinhalbtägige Fortbildung bietet Teilnehmer\*innen die Gelegenheit, sich thematisch mit FASD in Bezug auf das Vorschul- und Schulalter zu beschäftigen.

**04.04.2025** Fr 15:30 - 19:00 Uhr

**05.04.2025** Sa 08:30 - 15:30 Uhr

sowie ein weiteres Mal

**05.12.2025** Fr 15:30 - 19:00 Uhr

**06.12.2025** Sa 08:30 - 15:30 Uhr





## KONTAKT ZUR WEITERBILDUNG AN DER FHD



nähere Informationen & Anmeldung zum Newsletter

[www.fh-dresden.eu/de/weiterbildung/](http://www.fh-dresden.eu/de/weiterbildung/)



### IHRE ANSPRECHPERSONEN

Als Teil unseres Engagements für lebenslanges Lernen und die Förderung beruflicher Entwicklung entwickeln wir ein Programm, das es professionellen Fachkräften und Lernbegeisterten ermöglicht, ihr Wissen zu erweitern und neue Fähigkeiten zu erwerben. Dieser Newsletter enthält Kurzbeschreibungen der ersten Fortbildungen für das Jahr 2025. Die weiterführenden Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung sind online auf der Weiterbildungsseite der FHD gegeben.

Weitere Angebote folgen im Laufe des Jahres. Wir laden Sie herzlich ein, unseren Ankündigungen zur akademischen Weiterbildung über den Newsletter zu folgen und freuen uns darauf, Sie bei unseren Fortbildungen willkommen zu heißen und einen gemeinsamen Lernprozess zu erleben.

Falls Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter:



Alexandra Ludwig



Prof. Dr. Alexandra Geisler



**[WEITERBILDUNG@FH-DRESDEN.EU](mailto:WEITERBILDUNG@FH-DRESDEN.EU)**

**TEL. 0351 44 45 438**